

**Niederschrift
zur gemeinsame Sitzung des Sport-, Kultur-, und
Umweltausschusses, des Bauausschusses und des
Finanzausschusses der Gemeinde Hetlingen (öffentlich)**

Sitzungstermin: Donnerstag, den 15.06.2017

Sitzungsbeginn: 20:00 Uhr

Sitzungsende: 22:20 Uhr

Ort, Raum: Schulungsraum Feuerwache, Hauptstraße 63

Anwesend sind:

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Gerhard Jahnke	CDU	
Herr Clemens Koopmann	CDU	
Herr Jens Körner	CDU	
Herr Oliver Lammert	FW	
Frau Helga Matthießen	FW	
Herr Michael Rahn-Wolff	FW	stv. Vorsitzender
Frau Bürgermeisterin Monika Riekhof	CDU	
Frau Jana Sell	CDU	
Frau Renate Springer-König	FW	
Herr Matthias Strauch	CDU	
Herr Alexandré Thomßen	CDU	Vorsitzender

Außerdem anwesend

Herr Florian Kleinwort
Herr Julius Körner

Gäste

8 Bürger		
Herr Detlev Brüggemann		Vertreter des Kreissportver- bandes
Herr Robert Wieber	Vorsitzender HMTV	des

Protokollführer/-in

Frau Kerstin Seemann

Entschuldigt fehlen:

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Thorsten Gerhartz	CDU
------------------------	-----

Herr Ralf Hübner	FW
Herr Holger Martinsteg	CDU
Herr Thomas Zwiener	FW

Die heutige Sitzung wurde durch schriftliche Ladung vom 29.05.2017 einberufen. Der Vorsitzende stellt fest, dass gegen die ordnungsgemäße Einberufung keine Einwendungen erhoben werden.

Die Ausschüsse sind beschlussfähig.

Durch Frau Seemann wird erläutert, dass aus den 3 Ausschussvorsitzenden der Vorsitzende für die heutige Sitzung gewählt werden muss. Ebenso ist über die Beschlussfassung abzustimmen.

Herr Rahn-Wolff schlägt Herrn Thomßen als Vorsitzenden für die gemeinsame Sitzung vor. Die Abstimmung erfolgt in den einzelnen Ausschüssen.

Abstimmungsergebnis:

Sport-, Kultur- und Umweltausschuss:

5 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen

Bau- und Wegeausschuss:

5 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen

Finanzausschuss:

4 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung

Für die Beschlussfassung wird vorgeschlagen, die Ausschüsse einzeln abstimmen zu lassen.

Sport-, Kultur- und Umweltausschuss:

5 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen

Bau- und Wegeausschuss:

5 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen

Finanzausschuss:

5 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen

Die Sitzung ist öffentlich.

Die Tagesordnung wird beschlossen.

Abstimmungsergebnis:

Sport-, Kultur- und Umweltausschuss:

5 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen

**Bau- und Wegeausschuss:
5 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen**

**Finanzausschuss:
5 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen**

Daraus ergibt sich folgende **Tagesordnung**:

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung
2. Einwohnerfragestunde
3. Kunstrasenprojekt des HMTV
Vorlage: 0055/2017/HET/BV
4. Verschiedenes

Protokoll:

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende Herr Thomßen führt das bürgerliche Mitglied Gerhard Jahnke als stellv. Ausschussmitglied des Bauausschusses in sein Amt ein, hofft auf eine gute Zusammenarbeit und verpflichtet ihn per Handschlag zur gewissenhaften Erfüllung seiner Obliegenheiten.

zu 2 Einwohnerfragestunde

Ein Bürger fragt bezüglich der Sitzung nach, was das heutige Thema ist. Herr Thomßen erteilt sodann Herrn Wieber zur Vorstellung des Anliegens des HMTV das Wort. Herr Wieber erläutert die Projektplanung für den Bau einer Kunstrasenfläche zu Trainingszwecke (Kleinfeld). Die große Lösung (Umwandlung des bestehenden Sportplatzes in einen Kunstrasen) mit vo-

raussichtlich mind. 750.000 € wäre aus Sicht des Vereins unter finanziellen Gesichtspunkten nicht realisierbar. Die Kosten der favorisierten kleineren Lösung auf der bisherigen Schulhoffläche belaufen sich auf ca. 250.000 €. In den Winter- und teils auch Sommermonaten kann auf dem jetzigen Rasenplatz nicht trainiert werden. Durch die neue Fläche wäre ein Training weiterhin vor Ort möglich und die Sportler wären nicht mehr gezwungen auf anderen externen und kostenpflichtigen Sportplätzen das Training durchzuführen. Die Schule wie auch die KiTa würden durch die Installation der 50 m Laufbahnfläche und der neuen Sprunggrube, die auf dem Beachvolleyballfeld integriert werden würde, sowie die Mitnutzung dieser neuen Fläche insgesamt auch profitieren. Die Fläche kann weiterhin als Schulhof genutzt werden. In der Kostenschätzung des Architekten ist alles enthalten. Bis zum 31. Juli sind die Förderanträge zur Realisierung der Maßnahme im nächsten oder späteren zu stellen.

Herr Kirmse führt weiterhin aus, dass im Verein viel überlegt worden ist, bis der Entschluss zur kleineren Lösung gefallen ist. Die große Lösung ist durch den Verein grundsätzlich nicht finanzierbar und unter sportlichen Gesichtspunkten auch nicht zwingend erforderlich. Für das regelhafte Trainingsgeschäft genügt die kleinere Fläche vollkommen. Heutzutage wird nicht mehr auf großen Flächen, sondern in sogenannten Korridoren trainiert. Auf der geplanten Fläche können sogar 2 Jugendmannschaften gleichzeitig trainieren.

Die jetzige Balustrade wird um zwei Meter versetzt. Zwischen den beiden Plätzen wird ein gepflasterter Weg bis zum Deich von drei Metern Breite entstehen, damit die Fahrzeuge (insb. Feuerwehrfahrzeuge) nicht über den neuen Platz fahren müssen. Das Beachvolleyballfeld wird näher an das Schulgebäude versetzt. Die Tore werden tagsüber geschlossen. An der breitesten Stelle beträgt der Abstand zur Schule 2,46 m. Der Mindestabstand beläuft sich gem. Vorschrift auf zwei Meter. Die Verwaltung wird gebeten, dem Verein mitzuteilen, welche Fenster in der Schule eingebaut sind, damit für einen evtl. Schadenfall dies im Vorwege mit der Versicherung abgeklärt werden kann. Die Tür der Pausenhalle schwenkt nicht auf das Rasenfeld. Die Fläche wird weiterhin als Schulhof genutzt werden. Der gesamte Platz wird eingezäunt werden. Die Sprinkleranlage kann hochgesetzt werden. Frau Sell fragt nach, ob die Fenster gesondert geschützt werden müssen. Dies wird durch Herrn Kirmse verneint, da aus der Vergangenheit heraus (mit dem Bau der Grundschule am Sportplatz) davon ausgegangen werden kann, dass bereits flexibles Glas verbaut worden sein könnte. Zudem liegt die Spiel- und damit die Schussrichtung quer zur Fensterfront. Auch heute wird bereits auf dieser Fläche Fußball gespielt und trainiert. Herr Jahnke fragt nach, ob sich durch das Versetzen der Balustrade die Fläche des Spielfeldes verkürzt. Herr Kirmse erläutert, dass die neue Spielfläche 90 Meter lang sein wird. Auf der Seite zum Tennisplatz hat der Architekt einen Streifen von 4 Meter eingeplant. Hier genügen zwei Meter als Auslaufzone hinter den Toren.

Ein Bürger äußert sich kritisch über das Projekt und fragt nach, ob die Grundsteuer B dafür erhöht werden wird. Herr Thomßen verweist auf den TO 3, worin die Finanzierung erläutert werden wird.

zu 3 Kunstrasenprojekt des HMTV
Vorlage: 0055/2017/HET/BV

Herr Thomßen erläutert, dass die heutigen Ausschüsse – gem. Antrag des Hetlinger MTV – sowohl über die Zustimmung zur Errichtung einer Kunstrasenfläche zu Trainingszwecken durch den Hetlinger MTV auf den gemeindlichen Liegenschaften gemäß Planentwurf im Ortskern an der Hauptstraße 65 (Bau und mind. 25-jährige Nutzungsüberlassung) als auch über eine finanzielle Unterstützung des Vorhabens mit mind. 50.000 € und ggf. bis zu 75.000 € (inkl. Bürgschaftserklärung für den Fremdfinanzierungsanteil des HMTV) durch die Gemeinde Hetlingen zu beraten und hierüber eine Empfehlung an die Gemeindevertretung abzugeben hätten. Diese Entscheidungen sind die Voraussetzung dafür, dass der Verein die Förderanträge stellen kann. Die Abgabefrist läuft am 31. Juli 2017 ab.

Herr Thomßen stellt das an die Wand projizierte Finanzierungsmodell des HMTV vor, welches als Anlage beigefügt wird. Daraus ergäben sich für die Gemeinde Kosten (finanzielle Beteiligung) in Höhe von 75.000 €. Darüber hinaus soll eine Bürgschaftserklärung durch die Gemeinde zugunsten des Vereins abgegeben werden. Frau Springer-König fragt bezüglich des Bausteines B nach. Herr Kirmse erläutert, dass es besondere Veranstaltungen geben kann, um weitere Einnahmen zu akquirieren. Zudem sieht der Verein weitere Möglichkeiten Werbebanden an der Sportfläche (Zaun) zu platzieren.

Herr Thomßen erläutert weiterhin den Nutzen und die Vorteile für den Verein und die Gemeinde, wie z.B. frei werdende Hallenkapazitäten, Schaffung einer Laufbahn und die Wertsteigerung (sozialer Wert) des Sportgeländes.

Herr Kirmes ergänzt, dass in den letzten 5 bis 6 Jahren die Fußballsparte gewachsen sei. Die Ausweichfläche Sandstücken kann nur bedingt genutzt werden. In der jüngsten Vergangenheit bestand die Möglichkeit im Torneum in Tornesch zu trainieren. Dies kostet den Verein extra Geld und Zeit. Die Spieler müssen dort hinfahren, was im Kinder- und Jugendbereich umständlich ist.

Für den Platzwart ist die Pflege der Plätze an einem Standort einfacher. Der Bauhof müsste die jetzige Schulhoffläche nicht mehr pflegen. Er weist deutlich darauf hin, dass zur Finanzierung nur ein Spartenbeitrag für die Fußball- und Floorballsparte erhoben wird.

Herr Kleinwort fragt nach, ob die Förderung fest steht.

Herr Brüggemann bejaht dies. Er erläutert die Umsetzung in anderen Vereinen und stellt dar, dass durch die Kunstrasenfläche die Trainingsmöglichkeiten verbessert werden. Die Sportvereine müssen diese Projekte selber mitfinanzieren, wenn sie ihren Strukturen (Sportflächenangebot) ver-

bessern wollen. Mit den Fördermitteln vom Kreis und Land kann gerechnet werden, wenn die Voraussetzungen vorliegen. Diese beinhalten die Beschlüsse der Gemeinde und des Vereines.

Herr Rahn-Wolff äußert sich grundsätzlich positiv zu dem Projekt und spricht seinen Dank für den Einsatz des Vereins für die Projektplanung aus. Das erste Problem stellt sich für ihn in dem zeitlichen Ablauf dar. Der Anbau der Kindertagesstätte ist in 2018 zu bewältigen. Der Anbau wird wohl Anfang 2018 starten, wenn die Fördermittel zugesagt werden. Er sieht den Start des Platzbaues für nächstes Jahr kritisch.

Als weiteres Problem führt er die finanzielle Lage der Gemeinde an. Die verwaltungsseitige Anfrage beim Kreis Pinneberg hat ergeben, dass einer Kreditgewährung keine Zustimmung erteilt werden würde, weil der Bau eine freiwillige Leistung darstellt und die Gemeinde einen defizitären Haushalt hat.

Herr Brüggemann erläutert hierzu, dass die Gemeinde viele Pflichtaufgaben zu bewältigen hat. Grundsätzlich sind die Sportanlagen eine freiwillige Leistung der Gemeinde. Die Gemeindevertretung kann darüber entscheiden, dass die Ausführung als pflichtige Aufgabe gesehen wird, um soziale die Infrastruktur der Gemeinde und damit die Förderung des Sports zu stärken. Die Mittel sind im Haushalt einzuplanen, damit der Verein weiter aktiv werden kann.

Es wird bestätigt, dass der neue Platz erst nach dem Anbau der Kindertagesstätte gebaut werden soll.

Herr Jahnke fragt bezüglich der kalkulierten Kosten nach. Was passiert, wenn die Ausschreibung höhere Kosten ergibt. Herr Brüggemann erläutert, dass das Risiko der erhöhten Kosten beim Verein liegt. Die Gemeinde beschließt die Zahlung eines Höchstbetrages. Weiterhin fragt Herr Jahnke bezüglich der Überschüsse aus Veranstaltungen nach, ob diese als Sondertilgung genommen werden können. Dies wird durch Herrn Brüggemann bejaht. Herr Jahnke lobt ebenfalls das Engagement des Vereins. Weiterhin fragt er nach der Eigenleistung des Vereines. Diese wird durch Herrn Kirmse derzeit noch mit 0 € beziffert. Es ist dem Verein wichtig, eine solide finanzielle Planung aufzustellen.

Herr Strauch verweist ebenfalls auf den Kita-Anbau. Er sieht den Schwenkradius am Deich grenzwertig. Die 5 Meter zum Deich müssen eingehalten werden. Weiterhin erläutert er, dass es für die Gemeinde finanziell leichter wäre, wenn der Beginn zwei bis drei Jahre geschoben wird. Ebenso ist mit zu Bedenken, dass es auch schon Zeiten gab, wo es wenig Fußball in der Gemeinde gab. Sein politischer Wunsch ist die große Lösung als einen zentralen Platz mit einer neuen Sportanlage in Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden.

Herr Kirmse bestätigt, dass mit dem Bau der Trainingsfläche erst nach dem Kita-Anbau begonnen wird. Es wurden in der Vergangenheit intensive Gespräche mit anderen Vereinen über eine Zusammenarbeit geführt. Diese führten jedoch zu keinem positiven Ergebnis. Derzeit gibt es 6 Mannschaften plus die Bambinos (Fußballkindergarten). Es besteht im Kinderbereich eine große Nachfrage, die mit den jetzigen Bedingungen nicht rea-

lisierbar ist.

Herr Rahn-Wolff sieht den Vorschlag als eine provisorische Lösung. Er fragt bezüglich der Mehrkosten für die Flutlichtanlage nach und merkt an, dass noch eine Wirtschaftlichkeitsberechnung fehlt. Die Gemeinde hat nicht die finanziellen Mittel.

Herr Brüggemann erläutert ergänzend, dass es ein sehr schwieriges Unterfangen ist mehrere Vereinen für ein gemeinsames Projekt zu begeistern. Dies dauert oft Jahre. Auch wenn in der Fußballsparte weniger Mitglieder wären, so bleibt der Nutzen für die Schule erhalten. In der Regel ist ein Kunstrasen sehr förderlich für den Mitgliederzuwachs. Herr Lammert fragt ebenfalls nach, was passiert, wenn die Entwicklung im Verein rückläufig ist. Es wird nochmals erläutert, dass durch einen Kunstrasen mehr Interesse an dem Sport Fußball entsteht.

Frau Sell lobt ebenfalls grundsätzlich das Projekt. Sie sieht aber in der Finanzierung ihre Probleme und fragt nach, was passiert, wenn der Fußball einbricht und die personellen Besetzungen sich verändern. Die Gemeinde hätte dann aufgrund der Bürgerschaft 150.000 € zu finanzieren.

Herr Kirmse erläutert, dass andere Personen im Verein da sind, die nachrücken würden und die Lücke schließen würden. Für die Pflege der Fläche muss kein neues Gerät angeschafft werden. Die kleine Lösung wird nicht als Notlösung angesehen. Sie reicht für den Trainingsbetrieb aus. Im Sommer kann das Rasenspielfeld teilweise für den Trainingsbetrieb mit genutzt werden. Es wurde z.B. mit dem TSV Holm gesprochen, um gemeinsame Trainingsmöglichkeiten zu schaffen. Hier ist es zu keiner Einigung gekommen. Weiterhin befürwortet er den jetzigen Standort. In den letzten Jahren hat es keinen Vandalismus gegeben. Jüngst gab es einen Fall, der aber auch den Kindergarten- und Schulbereich mit betroffen hat.

Es wird nach den Unterhaltungskosten gefragt. Die Kosten des Bauhofes für die Pflege der Schulhoffläche fallen weg. Dies übernimmt der Platzwart des Vereines.

Frau Riekhof spricht sich ebenfalls positiv für das Projekt aus. Die jetzigen Trainingsbedingungen, mit der auswärtigen Nutzung, sind sehr unglücklich. Der Bau würde kurze Fahrtwegen bedeuten. Gerade für die Kinder ist dies eine tolle Lösung. Für Zuziehende ist es ein Faktor, ob in der Gemeinde Kinderfußball angeboten wird. Weiterhin sieht sie den positiven Nutzen für die Gemeinde. Es würde eine Laufbahn geschaffen werden, wo die Gemeinde sich nicht gesondert mit beschäftigen muss. Dies würde in Zukunft auf die Gemeinde zukommen und bei einer einzelnen Maßnahme sind die Kosten, durch z.B. die Baustelleneinrichtung, höher als in dem jetzigem Gesamtpaket. Derzeit müssen die Kinder nach Haseldorf zur Grundschule, um dort für die Bundesjugendspiele trainieren zu können, gefahren werden. Die Einzäunung des Geländes sieht sie ebenfalls sehr positiv. Bezugnehmend auf die Bürgerschaft stimmt sie Frau Sell zu. Es geht in dieser Sitzung darum, dem Verein ein Signal zu geben. Der Kita-Anbau hat Vorrang. Dies ist mit den Vertretern des HMTV auch so abgesprochen. Die Bausteine wurden gut ausgearbeitet und vielleicht finden sich in der nächsten Zeit noch Sponsoren.

Frau Springer-König schließt sich den Ausführungen weites gehend an. Sie regt an, die Laufbahn evtl. mit Eigenmitteln zu schaffen. Hierzu wird erläutert, dass dort ein spezieller Belag verwendet werden muss. In der

Kalkulation sind hierfür Kosten von 13.000 € eingeplant. Als einzelne Maßnahme sind es bestimmt 15.000 €. Ebenso wird der Zaun mit gebaut, was auch noch einmal 4.000 € sind.

Herr Thomßen spricht seinen Dank an Herrn Wieber, Herrn Kirmse und Herrn Brüggemann für die Ausführungen aus.

Herr Rahn-Wolff fragt bezüglich der Aufstellung des Festzeltes nach. Herr Kirmse erläutert, dass es kein Problem darstellt, für zwei bis drei Tage auf dem Spielfeld das Zelt aufzustellen. Eine weitere Möglichkeit wäre die Parkfläche vor dem Spielfeld. Herr Brüggemann ergänzt, dass auf dem Kunstrasenplatz keine Verankerungen vorgenommen werden können.

Weiterhin fragt Herr Rahn-Wolff nach, wie die Verhandlungen für die neuen Nutzungsvereinbarungen geführt werden. Wird der HMTV weiterhin von den Zahlungen befreit sein? Nicht dass durch diese Zahlungen der gemeindliche Anteil an dem Kunstrasenprojekt wieder refinanziert wird. Herr Thomßen erläutert, dass die Bereitschaft zur Zahlung von Nutzungsgeldern auf Initiative des Vereines geschehen ist. Es soll eine Regelung gefunden werden, die allen gerecht wird.

Frau Riekhof erläutert, dass bei den bisherigen Verhandlungen die Fraktionen nicht dabei gewesen sind. Es wurde bisher der bisherige Vertrag durchgearbeitet. Über finanzielle Dinge wurde noch nicht gesprochen. Die Zahlungen sind für die entstehenden Nebenkosten. Der nächste Schritt wird sein, gemeinsam mit der Verwaltung, den neuen Vertrag auszuarbeiten. Am 10. Juli wird es hierfür ein Treffen geben.

Herr Rahn-Wolff stellt den Antrag, im Ausschuss zu beschließen, dass in der neuen Nutzungsvereinbarung keine Zahlungen Seiten des Vereines enthalten sind. Frau Riekhof erläutert erneut, dass die Nutzungsgebühr nichts mit dem Kunstrasenprojekt zu tun hat.

Herr Lammert und Herr Rahn-Wolff äußern ihre Bedenken für die Finanzierung des Projektes. Herr Jahnke äußert seinen Unmut über den Antrag. Es geht hier um das Kunstrasenprojekt und nicht über die Nutzungsvereinbarung. Herr Rahn-Wolff zieht daraufhin seinen Antrag zurück.

Die Sitzung wird um 22.00 Uhr für eine kurze Beratung in den Fraktionen unterbrochen.

Um 22.06 Uhr wird die Sitzung fortgeführt.

Im Anschluss an die Beratungen des Sport-, Kultur-, und Umweltausschusses, des Bau- und Wegeausschusses und Finanzausschusses sind bezüglich des Antrags des Hetlinger MTV auf Zustimmung zur Errichtung einer Kunstrasenfläche zu Trainingszwecken durch den Hetlinger MTV auf den gemeindlichen Liegenschaften gem. Planentwurf im Ortskern an der Hauptstraße 65 (Bau und mind. 25-jährige Nutzungsüberlassung) und finanzielle Unterstützung des Vorhabens mit bis zu 75.000 € (inkl. Bürgschaftserklärung für den Fremdfinanzierungsanteil des HMTV) durch die Gemeinde Hetlingen entsprechende Beschlüsse und Empfehlungen an die Gemeindevertretung Hetlingen zu fassen (ohne eine finanzielle Beteiligung der Gemeinde können keine Fördermittel beantragt und damit das Vorhaben nicht realisiert werden).

Beschlussfassung Sport-, Kultur- und Umweltausschuss

Der Sport-, Kultur- und Umweltausschuss begrüßt unter dem Aspekt der Sportförderung und Schaffung sozialer Infrastruktur grundsätzlich die Realisierung einer Kunstrasentrainingsfläche durch den Hetlinger MTV auf dem bestehenden Sport- und Schulgelände in der Ortsmitte der Gemeinde.

Er empfiehlt der Gemeindevertretung dem Antrag des Hetlinger MTV zuzustimmen.

Über konkrete bauliche Aspekte ist im Bau- und Wegeausschuss sowie hinsichtlich der konkreten Ausgestaltung der finanziellen Unterstützung im Finanzausschuss zu beraten.

**Abstimmungsergebnis:
einstimmig beschlossen
5 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen**

Herr Wieber erläutert auf Nachfrage bezüglich der Abstandsflächen zwischen Schule und neuer Trainingsfläche, dass die Abstandsflächen mit dem Kreisbauamt und der Unfallkasse abgestimmt sind. Das Mindestmaß sind zwei Meter. Da das Gebäude konisch verläuft, sind es an der breitesten Stelle 2,46 Meter.

Herr Rahn-Wolff kann das Projekt aus baulicher Sicht nicht befürworten, da es ihm sehr dicht an der Schule scheint. Weiterhin fände er es sehr negativ, wenn die Kinder auf einen möglichen Zaun blicken müssten. Herr Jahnke merkt an, dass der Bau erst nach dem Kita-Anbau beginnen soll.

Beschlussfassung Bau- und Wegeausschuss

Der Bau- und Wegeausschuss befürwortet den Bau und – wie in der Sitzung vorgestellt - die bauliche Ausgestaltung einer Kunstrasentrainingsfläche durch den Hetlinger MTV auf dem bestehenden Sport- und Schulgelände in der Ortsmitte der Gemeinde (und bittet um eine abschließende Prüfung der Sicherheitsabstandsflächen zur Grundschule).

Er empfiehlt der Gemeindevertretung dem Antrag des Hetlinger MTV zuzustimmen.

Hinsichtlich der konkreten Ausgestaltung der finanziellen Unterstützung und Bereitstellung von Finanzmittel im Haushalt (inkl. Bürgerschaftserklärung) der Gemeinde ist im Finanzausschuss zu beraten.

**Abstimmungsergebnis:
mehrheitlich beschlossen
4 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen**

Beschlussfassung Finanzausschuss

Der Finanzausschuss befürwortet die Mitfinanzierung des Projektes mit einer Summe von bis zu max. 75.000 € (gemeindlicher Finanzierungsanteil). Die Finanzmittel sind, im Haushalt für 2018, bereit zu stellen. Im Zuge der Haushaltsplanaufstellung 2018 ist dann die genaue Finanzierung (Kreditfinanzierung, Laufzeit etc.) festzulegen. Die Gemeinde erklärt sich zudem bereit, für den erforderlichen Fremdfinanzierungsanteil des Vereins (voraussichtlich 75.000 €) eine Bürgschaft zu übernehmen. Auch die konkrete Ausgestaltung und der Umfang der Bürgschaft sind im Haushaltsplanaufstellungsverfahren 2018 festzulegen. Darüber hinaus ist eine mind. 25-jährige Nutzungsvereinbarung bezüglich der Bereitstellung der gemeindlichen Flächen gegenüber dem Verein für sportliche Zwecke (Kunstrasentrainingsfläche) abzuschließen.

Er empfiehlt der Gemeindevertretung dem Antrag des Hetlinger MTV zuzustimmen.

**Abstimmungsergebnis:
mehrheitlich beschlossen
3 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen**

zu 4 Verschiedenes

Es gibt keine Wortmeldungen.

Für die Richtigkeit:

Datum: 20.06.2017

(Alexandré Thomßen)
Vorsitzender

(Kerstin Seemann)
Protokollführerin